

New York Chaos

Itasasu, Pein/Neji

Von Playboy_Reita

Kapitel 2: Chaos im Zimmer, Chaos im Kopf

Chapter 2: Chaos im Zimmer, Chaos im Kopf

Sasuke ging also – nachdem Pein mit Itachi geredet hatte – in dessen Zimmer. Wortlos schmiss er seine Sachen auf das zweite Bett, was viel kleiner war als Itachis – und belagert von dessen Sachen. Kleidung, Zeitschriften, Gitarrensaiten, Motorrad- und Autokatologe, leere Pizzaschachteln.

„Räum es frei“, forderte Sasuke und sah Itachi an.

Itachi gähnte nur und schüttelte den Kopf.

„Wenn du es nicht machst, schmeiß ich die Sachen aus dem Fenster“, drohte Sasuke und griff sich eine Zeitschrift.

Itachi zeigte keine Reaktion, die in Richtung aufräumen ging, er lag weiter faul auf seinem Bett über irgendwelchen Unterlagen.

„Der ist uralt, mach nur“, meinte er bloß ruhig.

Sasuke sah sich das Heft an, dass er in der Hand hielt und ließ es augenblicklich fallen.

„WÄÄÄÄH!“, rief er.

Er hatte einen Playboy von 2002 erwischt... mit etlichen verdächtigen Flecken darauf. Itachi aber lachte nur höhnisch.

„Das ist Tee... nichts anderes“, erklärte er, stand auf, packte das Schmuddelheft mit spitzen Fingern und beförderte es in den Mülleimer.

Das war jedoch schon alles, was er tat, er machte sich wieder auf seinem zerwühlten Bett breit und las irgendetwas. Sasuke schnaubte und griff vorsichtig nach der nächsten Zeitung.

„Aha... Auto-Motor-Sport 2007, Ausgabe 12“, sagte er, öffnete das Fenster und hielt die Zeitung über die Straße.

Der Wind piff ihm um die Ohren und ließ die Blätter der Zeitschrift wehen, denn sie waren hier schließlich im sechsten Stock. Unten auf der Straße floss zähflüssig der Verkehr, hin und wieder wurde gehupt und die Luft war alles andere als sauber. Itachi seufzte, stand auf und riss Sasuke die Zeitschrift aus der Hand. Knurrend schloss er das Fenster und warf das Magazin wieder auf seinen vorherigen Platz. Er packte Sasuke und schob ihn auf sein eigenes Bett und machte sich dann daran, Sasukes Bett freizuräumen. Sasuke nickte zufrieden. Es ging doch!

„Beine breit!“, forderte Itachi, der jede Menge Zeitschriften auf dem Arm hatte.

Sasuke sah ihn sauer an.

„Ich mach doch nicht... spinnst du?!“, regte er sich auf.

So ein perverser Blö– Itachis Taten ließen ihn innehalten. Itachi hatte seine Beine

einfach auseinandergeschoben, hatte sich vor ihm hingekniet und sah nun – den Packen Magazine auf dem Arm – unters Bett.

„Scheiße... voll“, knurrte er, schloss Sasukes Beine wieder, stand auf und riss den Kleiderschrank auf.

Dort kippte erst einmal eine E-Gitarre heraus, die Itachi gerade noch auffing, indem er die Zeitschriften einfach fallen ließ. Doch das half nicht viel, denn er wurde unter einem Berg Schuhe, Kleiderbügel und Jeans begraben. Ächzend tauchte er wieder auf. Sasuke hielt sich die Hand vor den Mund und biss sich auf die Zunge, um nicht laut loszuprusten. Itachi warf ihm einen warnenden Blick zu, seufzte und erhob sich aus seinem Chaos.

„Ich fürchte mit einfach wegschieben wie immer ist es diesmal nicht getan...“, meinte er und sah dabei reichlich widerwillig aus.

Sasuke nickte zustimmend. Itachi seufzte tief und ging zur Tür.

„Ich hol einen Karton“, murmelte er und verschwand.

Als er aber nach einer geschlagenen halben Stunde immer noch nicht mit Karton aufgetaucht war, ging Sasuke ihn suchen. Es war schon acht Uhr abends und er wollte schließlich auch irgendwann schlafen. Ihm blieb beinahe die Spucke weg, als er Itachi in der Küche dabei ertappte, wie er mit Pein und Neji beim Teetrinken am Küchentisch saß.

„Was tust du da? Du wolltest doch aufräumen und einen Karton holen!“, fauchte Sasuke

Itachi verdrehte die Augen.

„Ich suche doch gerade nach einem Karton. Also sei ruhig“, meinte er und nippte an seinem Tee.

Sasuke stemmte die Hände in die Hüften.

„So sieht es also aus, wenn man nach einem Karton sieht... aha“, fauchte er sauer.

Dachte dieser Kerl, er könnte ihn verarschen?! Itachi seufzte, stand mit seiner halbvollen Teetasse auf und ging zu Sasuke.

„Nerv mich nicht“, sagte er – und schüttete Sasuke seinen Tee über den Kopf.

Mit aufgerissenen Augen und Tee in den Haaren, der langsam seinen ganzen Körper hinunterlief stand er stocksteif da. Erst nach einer Weile lief sein durch den Tee gelähmtes Gehirn wieder an und er rannte mit einem „ICH BRING IHN UM!!!“ Itachi nach.

„SPINNST DU?!!!“, brüllte Sasuke und erschien schnaufend in der Zimmertür.

Itachi drehte sich nicht einmal um, er packte gerade kaputte Schuhe von seinem Schrank in den Karton.

„DREH DICH GEFÄLLIGST UM WENN ICH MIT DIR REDE DU ARSCHLOCH!!!“, fauchte Sasuke, war mit einem Schritt bei Itachi und riss ihn herum.

Seine Augen sprühten vor Zorn und seine Haare schienen sich angriffslustig aufzustellen, wie bei einer Katze. Itachi rollte nur mit den Augen und sah Sasuke an.

„Was ist denn, kleines Kätzchen? Magst du keinen Tee?“, spottete er.

„Nein! Der klebt voll weil du Idiot wohl mehr Zucker als Tee in deine Tasse getan hast!“, schrie Sasuke und ballte die Fäuste.

Itachi grinste.

„Warte“, sagte er ruhig und er verschwand.

Sasuke drehte sich schnaufend um und sah ihm nach. Wo wollte er denn jetzt schon wieder hin?! Es dauerte diesmal nicht lange und Itachi kam mit einem Waschlappen und einem Eimer wieder. Er stellte den Eimer neben Sasuke und hatte diesem schon seine Weste ausgezogen.

„H-hey!“, beschwerte sich Sasuke und verschränkte die Arme, da er ja ein Netzshirt trug.

Itachi grinste nur ruhig, griff an den unteren Saum des Shirts und zog es bis über den Bauchnabel hoch.

„Jetzt komm, ich hab eh schon alles gesehen... wenn du deinen Oberkörper bedecken willst, solltest du so etwas nicht tragen“, meinte er ernst und Sasuke gab seinen Widerstand auf, so dass Itachi ihm sein Netzshirt ausziehen konnte..

„Ich hab ja kein Problem damit... nur... du... - du hast es gar nicht verdient, mich so zu sehen!“, sagte Sasuke und verschränkte seine Arme wieder, diesmal über seinem nackten Oberkörper.

Itachis Stöhnen war eine Mischung aus Verzweiflung und Genervtheit.

„Da fühle ich mich aber geehrt...“, knurrte er und zog Sasukes Arme auseinander, „Wenn du bei mir extra eine Ausnahme machst...“

Sasuke versuchte seine Arme wieder zu verschränken, Itachis Blick auf seinen Körper gefiel ihm gar nicht, doch dieser hielt seine Arme unerbittlich fest. Er ging dazu über, Sasukes Arme vor seinem Bauch zusammenzufassen und mit einer Hand zu halten, während er mit der anderen nach dem Waschlappen griff und die Spuren des Tees von Sasuke wusch. Er machte es ganz sanft und fuhr mit dem Lappen Sasukes Hals hinauf, wo er auf einmal breit zu grinsen begann. Seine Zunge war plötzlich an Sasukes Ohr und leckte dort darüber, was Sasuke sofort so weit es ging zurückweichen ließ.

„L-lass das!“, fauchte er und versuchte seine Arme, die immer noch von Itachi festgehalten wurden freizubekommen.

Itachi ließ sich jedoch nicht beirren, zog Sasuke an sich und leckte weiter über sein Ohr.

„Hmm... du bist süß“, hauchte er, was bei Sasuke eine Gänsehaut auslöste.

Wie hatte Itachi das jetzt gemeint?! Ärgerlich riss sich Sasuke endgültig los.

„Was soll das alles, bist du schwul oder was?!“, rief er und verschränkte die Arme wieder.

Itachis fieses Grinsen bestätigte seine Vorahnung, einen Fehler mit dieser Frage gemacht zu haben.

„Was denn... du warst süß vom Tee“, meinte Itachi lässig und schmiss den Lappen in den Eimer, „Einen wie dich würde ich niemals süß finden... kleines Kätzchen.“

Bei so viel Gemeinheit blieb Sasuke der Atem stehen und er konnte nur beobachten, wie Itachi gemein grinsend das Zimmer verließ. Sasuke gab einen äußerst widerwilligen Laut von sich und fasste sich in die Haare. Nun gut, Itachi hatte den Tee herausgekriegt... aber der Preis, den er dafür zahlen hatte müssen, war viel zu hoch gewesen... Er hätte Itachi niemals freiwillig seinen nackten Oberkörper gezeigt... wobei sie ja jetzt eigentlich, genau genommen quitt waren... er hatte Itachi oben ohne gesehen und dieser ihn auch. Seufzend ging Sasuke zu seinem Bett und schmiss die Sachen von dort, die nicht mehr brauchbar waren in den Karton. Alles andere legte er neben den Karton. Als er fertig war, setzte er sich zufrieden auf sein Bett, ließ sich zurückfallen und schloss die Augen. Als Itachi wieder kam, war Sasuke bereits eingeschlafen.

Mitten in der Nacht erwachte Sasuke. In einem dunklen, fremden Zimmer. Ah genau... er war ja in New York. Anscheinend war er eingeschlafen. Irgendjemand hatte ihn zugedeckt. Doch die Wärme unter der Decke machte sein Problem nur schlimmer... er musste ganz dringend auf die Toilette. Gähnend stand er auf und realisierte dann, dass er gar nicht wusste, wo das Badezimmer war. Sollte er alle Räume durchprobieren? Sein skeptischer Blick fiel auf Itachi, der mit ausgestreckten Armen

und Füßen in seinem Bett lag... nicht zugedeckt, so dass man deutlich seine Morgenlatte sehen konnte. Nachdem Sasuke sich dabei ertappt hatte, wie er diesen stehenden Teil von Itachi anstarrte, verschwand er hastig aus dem Zimmer. Er würde das Badezimmer auch alleine finden! Leise ging er also in den großen Flur, der hinten beim mondbeschiedenen Fenster direkt in das Wohnzimmer mündete. Okay... die Tür neben ihm war Itachis Zimmer. Und die Tür gegenüber war die Küche, das wusste er. Blieben ihm noch drei Türen. Zwei neben der Küche und eine neben Itachis Zimmer. Er würde es mit der Tür neben Itachis Zimmer versuchen. Leise legte er die Hand auf die Klinke und drückte diese herunter. Langsam öffnete er die Tür einen Spalt – und riss die Augen auf. Durch den Spalt konnte er ins Zimmer sehen. Peins Zimmer. Durch den Spalt konnte er genau sehen, wie Pein auf seinem Bett lag, die Füße auf dem Boden. Und was das Schlimmste war... er konnte durch den Spalt genau sehen, wie Neji an Peins „Ding“ leckte. Mit klopfendem Herzen aber dennoch leise schloss er die Tür hinter sich wieder. Neji blies Pein einen. Wie tief musste man sinken?! Gut... Neji hatte Erfahrung in diesen Dingen. Auch wenn er es nie zugeben würde, hatte er sowohl mit Frauen als auch mit Männern geschlafen. Aber... dass er auch noch mit einem WG-Mitglied... kami-sama... . Mit beinahe zerplatzender Blase ging Sasuke zurück in Itachis Zimmer nebenan und tippte diesem auf die Brust.

„Hmmm!“, machte Itachi und schlug nach Sasukes Hand.

„Itachi...?“

Sasuke tippte ihn erneut an.

„Maaaann!“, kam es diesmal von Itachi und er drehte sich einfach weg, mit dem Rücken zu Sasuke.

Sasuke rüttelte ihn.

„Itachi!“, rief er nun.

Itachi knurrte und wand sich zu Sasuke herum.

„Was willst du?“, fragte er mit verschlafener Stimme.

„Ich muss mal!“, brachte Sasuke sein Anliegen vor.

Itachi seufzte.

„Auf der Küchenseite die letzte Tür vorm Wohnzimmer“, erklärte er.

Sasuke nickte, drehte sich um und wollte gehen, als ihm jemand von hinten direkt auf seine zum Bersten gefüllte Blase drückte. Dieser Jemand war natürlich Itachi, der jetzt fies lachte, da Sasuke aufgekeucht hatte.

„Lass das!“, quengelte Sasuke und kniff zusammen.

Itachi lachte nur noch gemeiner und drückte noch fester drauf.

„Ich mach in die Hose, bitte lass mich gehen!“, flehte Sasuke schon fast und hibbelte von einem Bein aufs andere.

Itachi lachte und schubste ihn in Richtung Tür.

„Dann geh!“, rief er ihm immer noch lachend nach, während Sasuke wie der Blitz ins Badezimmer schoss.

Dort traf er auf Neji, der sich gerade die Zähne putzte. Doch das war ihm jetzt egal, Toilettendeckel auf, Hose auf und los. Erleichtert seufzte er auf, als er sich endlich erleichtern konnte. Neji hinter ihm lachte. Sasuke grummelte, schloss seine Hose, spülte und drehte sich zu Neji um.

„So weit ich mich erinnern kann war es dir immer peinlich, vor mir zu pinkeln“, zog ihn dieser auf.

Sasuke wurde leicht rot und sah zur Seite. Hoffentlich hatte Neji nichts gesehen. Er wusste ja, dass Neji auch auf Kerle stand. Das war der einzige Grund, weshalb er nie vor ihm gepinkelt hatte. Und außerdem... schämte er sich furchtbar, überhaupt vor

irgendjemandem zu Pinkeln, weil er sein „Ding“ für viel zu klein hielt. Neji wusste ja von diesem Problem, er hatte es ihm gesagt, als er einmal sturzbesoffen war.
„So klein ist er nicht. Etwas kleiner als der Durchschnitt, aber okay“, meinte Neji aufmunternd und klopfte Sasuke auf die Schulter.
Sasuke seufzte und sah Neji an. Er hatte ihn gesehen.
„Findest du?“, fragte er und Neji nickte ernst.
Sein bester Freund wollte gerade gehen, als Sasuke ihn zurückhielt.
„Er hat dich hoffentlich nicht gezwungen?“, stieß er hastig hervor, denn das Thema war ihm ein wenig peinlich.
Neji sah ihn fragend an.
„Na ja... dass du Pein einen bläst...“, erklärte Sasuke und sah weg.
Er wusste auch so, dass Nejis Gesicht gerade die Farbe einer reifen Kirsche annahm.
„Ähm... nein... er hat mich nicht gezwungen“, sagte Neji leise und fuhr sich verlegen durch die Haare.
Sasuke nickte.
„Gut...“, meinte er etwas lahm und flüchtete aus dem Badezimmer und somit aus der unangenehmen Situation.
Wieder in seinem Zimmer ließ er sich keuchend auf sein Bett fallen. Neji hatte Pein also wirklich aus freiem Willen... oh Gott! Was war das nur für eine verkorkste WG? Wo war er da nur gelandet?! Eine Hand in seinen Haaren ließ ihn herumwirbeln. Itachi saß mit offenen Haaren und verschlafenem Blick nur in Shorts und Shirt auf seinem Bett und strich ihm durch die Haare.
„So schlimm bei uns?“, fragte er und Sasuke zuckte zusammen.
Der Kerl kann Gedanken lesen, schoss es ihm durch den Kopf.
Doch er schüttelte den Kopf.
„Mach platz“, forderte Itachi.
Sasuke drehte seinen Kopf und sah Itachi über die Schulter fragend an.
„Warum?“, wollte er wissen.
Itachi ging gar nicht auf seine Frage ein, schob ihn nur ein wenig zur Seite, schlüpfte zu Sasuke unters Bett und zog ihn von hinten an sich.
„He-heeey!“, beschwerte Sasuke und wollte davon, doch Itachi drückte ihn einfach an sich.
Still blieb Sasuke liegen. Auch Itachi hinter ihm blieb still und streichelte nur mit einer Hand über seinen Bauch. Sasuke wandte sich nach einer Weile zu ihm herum, so dass er ihm ins Gesicht sehen konnte. Itachi hatte die Augen geschlossen und streichelte nun über Sasukes Hüfte. Ein seltsames warmes Gefühl stieg in Sasuke auf, er rückte an Itachi und klammerte sich an ihn. Leicht lächelnd zog er Itachis Duft in sich auf. Er roch gut. Nach Wald und... Motorradöl. Irgendwie herb und männlich. Aber sehr gut.
„Du riechst gut“, sagte Sasuke nach einer Weile der Stille.
Er hörte Itachi leicht lachen.
„Du auch“, erwiderte er.
Sasuke sah auf.
„Nach was denn?“, fragte er.
Itachi lächelte ihn an und strich ihm durch die Haare.
„Wie ein kleines Kätzchen. Irgendwie süßlich“, meinte er.
Sasuke schob schmollend die Unterlippe vor. Er war kein kleines Kätzchen! Warum zum Teufel nannte Itachi ihn immer so?!
„Doch, wirklich, du hast viel von einem Kätzchen. Du schnurrst jetzt sogar“, sagte Itachi und sein Lächeln wurde breiter.

Sasuke horchte auf und – er schnurrte tatsächlich! Ertappt schlug er sich eine Hand auf den Mund. Itachi lachte und zog den Kleineren wieder an sich.
„Ich mag das, mach ruhig“, sagte er ruhig und kraulte Sasuke durch die abstehenden Haare an seinem Hinterkopf.
Sasuke grinste und kuschelte sich an ihn. Vielleicht war Itachi ja doch okay.